



Desorientierung und Wahnvorstellung - Frauen in postpartalen Psychosen

Postpartale Psychosen sind mit einer Häufigkeit von 1-2 von 1.000 Geburten seltene, aber schwerwiegende psychische Erkrankungen, die akut in der frühen Postpartalzeit auftreten können. Eine postpartale Psychose ist als akuter Notfall zu betrachten und muss dringend spezifisch behandelt werden. Daher ist es für Fachpersonen der frühen Kindheit sehr wichtig, das Auftreten dieser schwerwiegenden Störung zu erkennen und über Verlauf und Therapiemöglichkeiten Bescheid zu wissen, um die Betroffenen möglichst rasch einer zielführenden Behandlung zuführen zu können.

Zielgruppe:

Die Weiterbildung richtet sich speziell an Fachpersonen aus dem Bereich frühe Kindheit (z.B. Mütter-/Väterberater*innen, Hebammen, Doulas, Begleiter*innen von Müttern und Vätern). Aber auch Pflegefachfrauen und Mitarbeitende der psychiatrischen Spitex sollen mit diesem Angebot angesprochen werden.

Inhalt:

In diesem Workshop wird spezifisches Wissen darüber vermittelt, woran man eine Postpartale Psychose erkennt, welche typische Risikofaktoren und Frühsymptome sind und wie nach aktuellem Wissen eine Postpartale Psychose am besten behandelt werden kann. Es wird auch über die Erfahrungen im Notfallmanagement gesprochen, und was im Anschluss, nach der Besserung,



wichtig ist, um die Betroffenen wieder zu unterstützen. Anhand von Erfahrungsberichten Betroffener der Organisation Postpartale Depression Schweiz sollen verschiedene Perspektiven und Bedürfnisse diskutiert werden.

Referenten:

PD Dr. Thorsten Mikoteit ist stellvertretender Chefarzt der Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Psychiatrischen Dienste der [Solothurner Spitäler](#). Im Vorstand der deutschsprachigen [Marcé Gesellschaft](#) treibt er die wissenschaftliche Forschung über schwangerschaftsassozierte psychische Störungen und die Verbesserung der individuellen Zugänglichkeit zu Behandlungsangeboten bei peripartalen Krisen voran. Als Experte hat er bereits einen grossen klinischen Erfahrungsschatz mit Frauen in einer postpartalen Psychose. Thorsten Mikoteit unterstützt unsere Arbeit seit vielen Jahren als Mitglied unseres fachlichen Beirates, ihm liegt das Thema der psychischen Gesundheit (werdender) Mütter und Väter extrem am Herzen.

Daten:

Donnerstag, 23. Januar 2025, 13:30 bis 17:30 Uhr

Ort:

Die Weiterbildung findet per Videokonferenz über «zoom» statt. Nach Ihrer Anmeldung für einen Termin erhalten Sie einige Tage vor der Veranstaltung eine E-Mail mit Ihren Zugangsdaten sowie die Unterlagen für die Weiterbildung.

Kosten:

Nicht Mitglieder: 150 Fr.

Mitgliedschaft «Fachperson frühe Kindheit»: 105 Fr.

(Sie möchten Mitglied werden? [Zur Anmeldung](#))

Die Weiterbildung wird nur bei einer Mindestanzahl von 20 Teilnehmenden durchgeführt. Abmeldungen ab 7 Tage vor Kursbeginn werden verrechnet. Mit diesem Betrag werden jedoch nicht nur die Kosten für die Fortbildung gedeckt. Sie ermöglichen den Betroffenen damit auch weiter eine persönliche und kostenlose Anlaufstelle in der gesamten Schweiz, die sie in einer Krise rund um eine Geburt mit einem grossen Netzwerk aus spezialisierten Fachpersonen, wertvollen Austauschmöglichkeiten und hilfreichen Informationen unterstützt. Zudem finanzieren wir damit unsere Flyer und andere Kommunikationsmittel, die zur Aufklärung und Entstigmatisierung einer psychischen Belastung mit Baby beitragen.

Teilnahmebestätigung und Weiterbildungspunkte:

Alle Teilnehmenden erhalten nach der Veranstaltung eine Bestätigung. Die Zertifizierung ist beim SHV (Schweizerischer Hebammenverband), BSS



(Schweizerischer Berufsverband der Still- und Laktationsberaterinnen) sowie SBK (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner) angefragt.

Anmeldung:

Über das folgende Formular können Sie sich für unsere Fortbildung [«Desorientierung und Wahnvorstellung - Frauen in postpartalen Psychosen»](#) anmelden.

Postpartale Depression Schweiz
Mühlebachstrasse 30a | 8800 Thalwil
Tel.: 044 720 25 55
Mail: info@postpartale-depression.ch